© Hertha Hurnaus

Garant. Haus Pöchlarn

Niederösterreich, Österreich

ARCHITEKTUR
propeller z

BAUHERRSCHAFT
Garant Tiernahrung Gesellschaft m.b.H

TRAGWERKSPLANUNG
Werkraum Ingenieure

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Buchegger 7 Baumanagement

KUNST AM BAU
Peter Sandbichler

FERTIGSTELLUNG
2014

SAMMLUNG
ORTE architekturnetzwerk niederösterreich

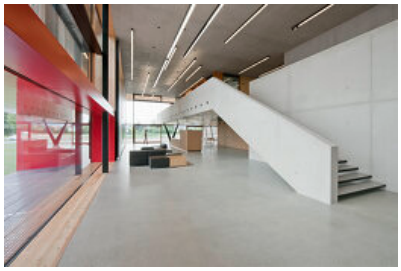
PUBLIKATIONSDATUM
22. April 2015

Das neue Verwaltungs- und Seminargebäude für den Nutztierfutterhersteller Garant liegt zwischen dem Werksgelände mit hoch aufragenden Silos im Norden und einem undifferenzierten Gewerbegebiet im Süden, am östlichen Ortsrand von Pöchlarn.

Diese städtebauliche Situation bestimmt den architektonischen Ansatz: Der Dominanz der um ein vielfaches größeren Kubatur des Mischfutterwerks wird ein langgestreckter Baukörper zur Seite gestellt, dessen Fassade aus teilweise beweglichen Holzlamellen besteht. Jede der 2000 Lamellen erhielt eine individuelle Fräsung an ihrer Kante, die sie zu einem einzelnen Bildpunkt in einem riesigen Tableau macht (Konzept: Peter Sandbichler). Die Fräsungen wirken – aus der Nähe betrachtet – wellenförmig, aus der Distanz jedoch lassen sich Tiermotive erkennen. Die Fassade ist auch Gliederungsmittel: Nach Westen hin schieben sich die Lamellen auf einer zarten Stahlkonstruktion um zehn Meter über die Gebäudekubatur hinaus und bilden einen offenen, aber wettergeschützten Außenraum, der einen fließenden Übergang zu den angrenzenden öffentlichen Nutzungsbereichen bildet.
Die Terrasse öffnet sich als Erweiterung des Speisesaals zu einem Schaugarten, der die wesentlichen Rohstoffe für die Futtermittelherstellung zeigt und die Längserstreckung des Baukörpers zusätzlich betont. In der großen Halle, die Empfang, Büro wie Konferenzbereich verbindet und die Kantine aufnimmt, zeichnen sich die Seminar- und Besprechungsräume als klar definierte Baukörper ab und gliedern den Raum. Von einer Galerie, die, auf einer einzigen Stütze ruhend, den Hallenbereich überspannt, können auf einer raumhohen Installation des Büros Liquid Frontiers Informationen zur Tätigkeit und Philosophie des Unternehmens betrachtet werden.

Die schon in der Ausschreibung vorgegebenen hohen Ansprüche in Bezug auf die ökologischen Qualitäten des Bauwerks bestimmen in hohem Maße dessen Materialität und Technik, wobei hier immer das Augenmerk auf einen subtilen, maßvollen Einsatz der Mittel gerichtet wurde: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Grundwassertemperierung zur passiven Kühlung und aktiven Heizung, Bauteilaktivierung, Wärmerückgewinnung aus dem Datacenter, thermische Solaranlage und Photovoltaikanlage werden mit passiver Nachtkühlung und

© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

© Hertha Hurnaus

intelligenter Beschattung kombiniert. Der Materialeinsatz ist auch von Reduktion geleitet: Zementfreier Beton im Verbund mit geöltem Lärchenholz, Verzicht auf bituminöse Baustoffe und Hartschaum zugunsten einer Dämmung aus Strohballen. (Text: Architekt:innen, überarbeitet)

DATENBLATT

Architektur: propeller z (Korkut Akkalay, Philipp Tschofen, Carmen Wiederin)
Bauherrschaft: Garant Tiernahrung Gesellschaft m.b.H
Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure (Peter Resch, Peter Bauer, Martin Schoderböck)
örtliche Bauaufsicht: Buchegger 7 Baumanagement (Gerhard Buchegger)
Kunst am Bau: Peter Sandbichler
Fotografie: Hertha Hurnaus

Funktion: Industrie und Gewerbe

Wettbewerb: 11/2011 - 02/2012
Planung: 03/2012 - 10/2013
Ausführung: 06/2013 - 07/2014

Grundstücksfläche: 17.240 m²
Nutzfläche: 2.158 m²
Bebaute Fläche: 1.173 m²
Umbauter Raum: 8.574 m³

NACHHALTIGKEIT

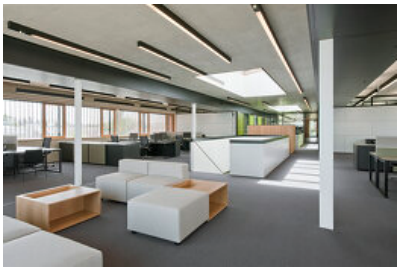
Energiesysteme:Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpe
Materialwahl:Mischbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau
Zertifizierungen:DGNB

PUBLIKATIONEN

Architektur Aktuell
Orte Niederösterreich

© Hertha Hurnaus

© Hertha Hurnaus

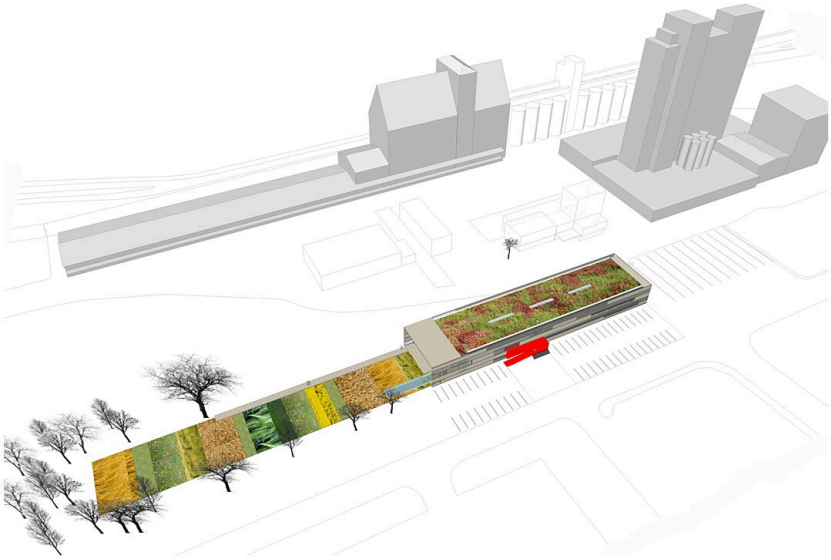


© Hertha Hurnaus

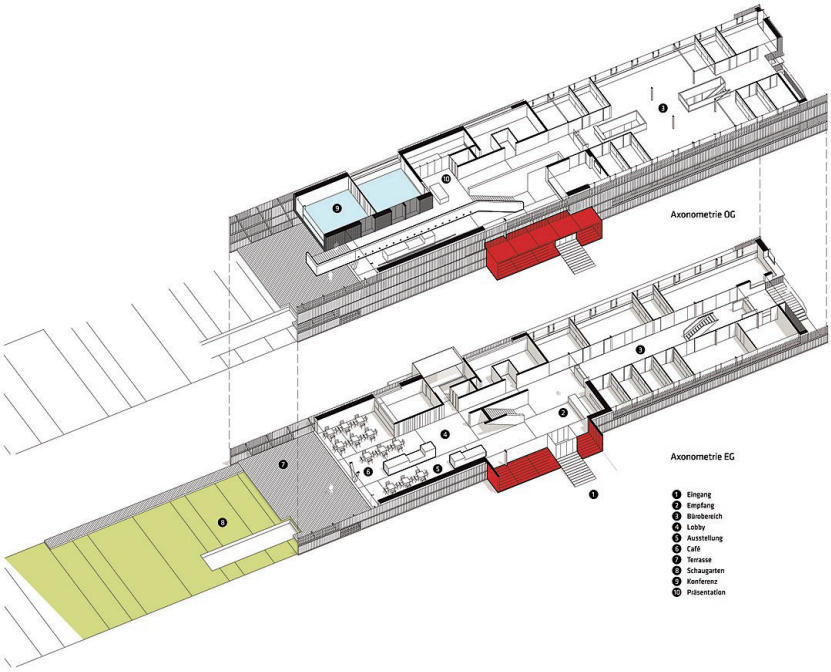
Garant. Haus Pöchlarn

© Hertha Hurnaus

Garant. Haus Pöchlarn



Lage



Isometrie

Fassade